## Für eine solidarische Gesellschaft! Für einen Bundespräsidenten mit sozialer Agenda!



## Appell an die gewerkschaftlich organisierten Mitglieder der Bundesversammlung:

Am 12. Februar 2017 wählt die Bundesversammlung einen neuen Bundespräsidenten. Eine ganz große Koalition hat sich im Hinterzimmer auf den derzeitigen Bundesaußenminister F.W. Steinmeier verständigt. Dies in einer Situation, in der die gesellschaftliche Spaltung weltweit, aber auch in Deutschland ebenso zunimmt wie der Rechtspopulismus stärker wird.

F.W. Steinmeier gehörte zu den Architekten der Agenda 2010. Die Agenda 2010 hat die soziale Spaltung in der Bundesrepublik Deutschland massiv befördert und die Gewerkschaften erheblich geschwächt.

Mit der Fortführung der Agenda 2010-Politik droht Schaden für die gesellschaftliche Entwicklung und die Form seiner Nominierung steigert unsere Sorge um die politische Demokratie.

Wir, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, teils in unterschiedlichen Parteien organisiert, teils parteilos, appellieren an die gewerkschaftlich organisierten Mitglieder der Bundesversammlung:

Wir brauchen eine Alternative zur Agenda 2010-Politik! Unterstützt Prof. Dr. Christoph Butterwegge! Der renommierte parteilose Armutsforscher steht profiliert und glaubwürdig für den Ausbau des Sozialstaats, gegen soziale Spaltung und Rassismus und für die Stärkung der Gewerkschaften!

## Erstunterzeichner/-innen:

Türker Baloglu (GS), Cornelia Barth (Betriebsratsvorsitzende), Julia Berg (GS), Uta Berlet, Andreas Bernig, MdL (DGB Bezirksvorstand), Holger Bertsch (GS), Michael Bidmon (GS), Joachim Biermanski (Personalrat), Nils Böhlke (GS), Helmut Born (Landesbezirksvorstand ver.di), Britta Brandau (Landesbezirksvorstand ver.di), Rainer Butenschön (Betriebsratsvorsitzender), Monika Christann (GS), Raoul Didier (GS) Dorothee Diehm (GS), Martina Ditzell (GS), Jochen Dürr (Bezirksfachbereichvorsitzender), Armin Duttine (GS), Michael Ehrhard (GS), Ulrike Eifler (GS), Susanne Ferschl (Gesamtbetriebsratsvorsitzende), Frank Firsching (GS), Uwe Foullong (GS), Axel Gerntke (GS), Jürgen Gross (GS), Roland Hamm (GS), Torsten Hannig (GS), Thorsten Hell, Jürgen Hinzer (GS i.R.), Günter Hoetzl (GS), Wolfgang Hucklenbroich (GS i.R.), Tobias Huth (GS), Ralf Jaster (GS), Jörg Jungmann (GS), Bettina Jürgensen (GS), Johannes Katzan (GS), Thomas Keuer (GS), Karoline Kleinschmidt (GS), Olaf Klenke (GS), Traudel Klitzke, Udo Klitzke (GS i.R.), Heidi Kloor (GS), Alfred Klose, Dave Koch (Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender), Lutz Kokemüller (GS), Ralf Krämer (GS), Hans Kroha (GS), Marianne Küng-Vildebrand, Wilfried Kurtzke (GS), Michael Lemm (Betriebsrat), Tim Lubecki (GS), Eleonore Lubitz, Walther Mann (GS), Jörn Meiners (GS), Norbert Müller (GS i.R.), Rainer Naebsch (GS), Dieter Nickel (GS), Cosimo-Damiano Quinto (GS), Marco Rafolt (GS), Wolfgang Räschke (GS), Ingrid Remmers (GS), Jürgen Reuter (Bezirksvorstand GEW), Jan Richter, Brigitte Runge (GS), Robert Sadowski (GS), Heidi Scharf (GS i.R.), Hermann Schaus, MdL (GS), Inga Schmalz, Cynthia Schneider (GS), Berno Schuckart-Witsch (GS), Ulrich Schulte (Betriebsrat), Prof. Dr. Ursula Schumm-Garling (Soziologin), Silvia Sedelmayr (Arbeitsloseninitiative), Jana Seppelt (GS), Luis Sergio (GS, Gesamtbetriebsratsvorsitzender), Yvonne Sotorrios (GS), Paul Stern (DGB-Kreisvorsitzender), Ingo Tebje (GS), Diana Theil, Gabriele Ungers (Fachgruppenvorsitzende), Thomas Wamsler (GS), Jürgen Wawersig (GS), Axel Weber (GS), Paul Weber (GS i.R.), Thomas Weber (GS), Doris Wege (GS), Robert Weißenbrunner (GS), Markus Wente (GS), Maike Wiedwald (GS), Hans-Peter Wieth (GS) Matthias Wilhelm (GS), Florian Witte (GS), Wilhelm Wolf (GS), Ayhan Yalgin (Betriebsratsvorsitzender), Ayse Yalgin, Nülgün Yalgin, Serpil Yalgin, Sevra Yalgin, Peter Yay-Müller (GS), Manfred Zaffke (GS), Wolfgang Zimmermann (ehem. Personalratsvorsitzender) GS = Gewerkschaftssekretär/-in

	:
Vorname —	Gewerkschaft/ggf.Funktion ————————————————————————————————————
Ort —	Unterschrift—

Die Angaben werden von der Initiative »Gewerkschafter/-innen wählen links« entsprechend den Bedingungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) gespeichert, verarbeitet und zum Zwecke der Kommunikation bis zum Widerruf dieser Einwilligung verwendet. Die Daten von Unterzeichner/-innen, die DIE LINKE aktiv im Wahlkampf unterstützen wollen, werden gesondert an die Partei DIE LINKE übermittelt und dann in der Bundesgeschäftsstelle der Partei und ihren Gliederungen entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) gespeichert, verarbeitet und zum Zwecke der Kommunikation zwischen der Partei DIE LINKE und ihren Unterstützer/-innen bis zum Widerruf dieser Einwilligung verwendet.